

Jahre 1726 erbot sich die Landschaft, gegen zwei Drittel vom Weggeld die StraÙe zu machen. Die Beamten empfahlen diesen Antrag beim Fürsten mit dem Bemerkten: nach dreißig Jahren könne man die Hälfte vom Weggeld ansprechen. — Unsere Soldaten schrieben im September 1726 aus der Festung Kehl an ihre Gemeinden, sie hätten von ihrem Hauptmann gehört, sie müßten noch ein Jahr dort bleiben. Wenn es so sei, wünschten sie heimzukommen; denn ein Jahr sei gar zu lang und die Montur gehe drauf. —

Um diese Zeit verließen die von Ramschwag das Schloß Gutenberg. Karl Ferdinand († 1716) war der letzte, der auf Gutenberg wohnte. Mit Maria Viktoria von Renchingen hatte er vier Söhne und drei Töchter. Von den Söhnen zeichnete sich besonders Franz Christoph aus. Er trat in die Dienste verschiedener Herren und starb als Geheimer Rat bei der Regierung zu Innsbruck im Jahre 1761.

Bis zum Jahre 1746 blieben die Ramschwage Bögte von Gutenberg. Die Beständer ihrer Güter waren sehr nachlässig in Ablieferung des Pachtzinses, der in 500 fl. bestand. Nach ihrem Weggange hatte die Gemeinde Balzers die Schloßgüter in Pacht. Weil die Feste nicht mehr bewohnt wurde, zerfiel sie rasch; da sie bei veränderter Kriegsort alle Bedeutung verloren hatte, schien eine Wiederherstellung überflüssig und beschloß Oesterreich sie samt den Gütern zu verkaufen. Die Fürsten von Liechtenstein wollten Gutenberg an sich kaufen, aber man wurde über die Geldsorten nicht einig. Erst im Jahre 1824 gingen die gutenbergschen Besitzungen durch Kauf an die Gemeinde Balzers über.

9. Fürst Josef Wenzel.

Der Fürst Johann Karl starb bald nach erlangter Volljährigkeit in der Blüte seiner Jahre 1748. Mit ihm erlosch die ältere Gundakarische Linie und das Fideikommiß des regierenden Hauses ging auf Josef Wenzel über. Er hat in der Kriegsgeschichte Oesterreichs, besonders als Restaurator des Artilleriewesens, einen berühmten Namen. Sehr jung trat er in die Armee und focht unter Prinz Eugen im spanischen Erbfolgekrieg und im Türkenkrieg, der durch den Frieden von Passarowitz beendigt wurde (1718). Zwei Jahre später wurde auch Friede zwischen dem Kaiser und Spanien geschlossen. Der Kaiser behielt die Niederlande; dagegen bekam der spanische Infant Don Carlos Toskana, Parma und Piacenza als Reichs-